

Merkblatt 'Verteidigung' der Bachelor- bzw. Masterarbeit

Welches Ziel wird mit einer 'Verteidigung' verfolgt?

Im Rahmen der Studiengänge B.A. und M.A. Soziologie ist nach der Fertigstellung und Begutachtung der Abschlussarbeit eine mündliche Prüfung vorgesehen, die im Arbeitsbereich für Netzwerkforschung und Familiensoziologie als 'Verteidigung' durchgeführt wird. Diese Form der mündlichen Prüfung dient dazu, Problem- und Fragestellung sowie theoretischen Rahmen, Methodik und zentrale Befunde ihrer Arbeit strukturiert und pointiert darzustellen. Außerdem sollte im Rahmen der Verteidigung deutlich werden, dass Sie sich intensiv mit den in den Gutachten formulierten Hinweisen, Nachfragen und Kritikpunkten auseinandergesetzt haben.

Wie ist die 'Verteidigung' der Abschlussarbeit aufgebaut?

Die Prüfung besteht aus zwei Teilen:

1. Einführender Vortrag des Prüflings
 - a. Kurze Präsentation der Arbeit (Problemstellung, Fragestellung, theoretischer Zugang, Methodik, zentrale Befunde)
 - b. Stellungnahme zu den Kritikpunkten in den Gutachten
2. Aussprache über die Arbeit und die Gutachten unter Leitung des Prüfers bzw. der Prüferin

Der erste Teil der Prüfung nimmt etwa ein Drittel der Prüfungsdauer in Anspruch, der zweite Teil zwei Drittel. Bei einer Prüfungsdauer von 30 Minuten haben Sie demnach zwischen 8 und 10 Minuten Zeit, um den ersten Teil zu absolvieren. Der zweite Teil würde in diesem Beispiel etwa 20 Minuten in Anspruch nehmen.

Wie können Sie sich effektiv auf die 'Verteidigung' der Abschlussarbeit vorbereiten?

Im Rahmen der 'Verteidigung' sollte deutlich werden, dass Sie in der Lage sind, die Kernaspekte Ihrer Arbeit zu präsentieren und zugleich einige der Entscheidungen, die Sie im Rahmen des Forschungsprozesses getroffen haben, kritisch zu reflektieren. Sie sollten sich dementsprechend einerseits als Experte bzw. Expertin Ihrer eigenen Arbeit präsentieren. Darüber hinaus sollten Sie nachweisen können, dass Sie über die Hinweise und Einwände, die sich aus den Gutachten ergeben, nachgedacht und diese konstruktiv verarbeitet haben.

Das bedeutet, dass Sie Ihre Arbeit zur Vorbereitung noch einmal gründlich lesen und sich im Zuge dessen aktiv mit der Gutachterkritik auseinandersetzen. Das kann bedeuten, dass Sie sich in eine laut Gutachten vernachlässigte Literaturdebatte einlesen oder sich (erneut) mit der Frage beschäftigen, ob die von Ihnen berücksichtigte Empirie valide Schlüsse zulässt oder dass Sie sich mit bislang unbeachteten empirischen Zusammenhängen oder Indikatoren beschäftigen. Denkbar ist auch, dass Sie einen fehlenden Problembezug nachträglich entwickeln oder den Aufbau der Arbeit kritisch prüfen müssen.

Im Rahmen der Vorbereitung auf die 'Verteidigung' erweitern Sie folglich ihre Perspektive auf das entwickelte Forschungsdesign durch die kritische Auseinandersetzung mit den Gutachten.